

A true S.T.A.L.K.E.R. Story

Written by S.T.A.L.K.E.R. Jackson

Die Sonne stand schon hoch oben am firmament, dennoch war alles in ein nebliges grau getaucht. Ironischer weise war es eigentlich fast jeden Tag so. Ich kletterte vom Baum, packte meine Sachen zusammen, während ich im Mundwinkel eine Scheibe Brot festhielt. Da ich ungern länger als gewollt an ein und dem selben Fleck bleibe, wollte ich mich beeilen. Ich verbrachte eigentlich immer die Nacht in Bäumen, ich weiß nicht aber irgendwie fühle ich mich dort oben sicherer, zumindest besser als wenn ich die Nacht auf dem Boden penne und irgendwelche Mutanten oder andere S.T.A.L.K.E.R. über mich latschen oder mich angreifen würden. Ich ass das Brot zusammen, während ich meinen Kompass rauskramte. Natürlich jeder andere S.T.A.L.K.E.R. den ich kannte hatte einen PDA, aber ich konnte die Teile nicht leiden. Ständig ging der Akku leer und dann stand man mitten in der Pampa, und wusste nichtmal wo das nächste Camp lag. Im Norden, nicht weit von meinem Standort entfernt lag ein alter Militärposten, zu meinen gunsten war er seit Jahren verlassen, außer den unzähligen Mutanten und den S.T.A.L.K.E.R.n die lebensmüde waren, wenn sie dort die Nacht verbrachten wollten. Im Nordosten ca. 8 km von meinem Standort entfernt, lag ein kleines Camp, dort ist nie viel los, aber wenn man nicht viel aufmerksamkeit erregen möchte, ist dieser Ort die ideale bleibe. Ick packte den Kompass wieder ein, holte meinen MP3-Player raus. Natürlich kamm ich mir bescheuerd vor, wer kann schon sagen das ein MP3-Player in der Zone hilfreich ist. Aber ich hing an dem Ding, ich war beim hören der Musik entspannt, und es half gegen die nervosität, da man ja schließlich nie weiß was einem beim nächsten Busch begegnen könnte.

Natürlich war es auch extrem gefährlich da die Musik auch ablenkt, dies bekam ich vor einigen Tagen zu spüren, als so ein elender Köter mich von hinten ansprang und mich zu boden riss, er zerfetzte meine Jacke. Zum Glück war er allein. Ich zückte das Messer und rammte es ihm in den Hals, worauf er leblos zusammensakte. Als ich mich unter dem Kadaver hervorzog war ich erstmal völlig in einem Adrenalin und Schock-zustand. Ich schrie den toten Hund an: "Du Scheiß Vieh, kann man hier nichtmal in ruhe Mukke hören, oder was?". Und trat dem Kadaver in die Rippen. Was mir hinterher ziemlich dämlich vorkam. War ja selber Schuld, wer hört schon in der Zone Musik?

Naja, außer ein paar Kratzern und einer kaputten Jacke fehlte mir nichts. Scheiße

war nur das so eine Jacke in der Zone schwer zu beschaffen sein wird.
Aber mal abwarten vielleicht finde ich irgendwo einen toten S.T.A.L.K.E.R. der braucht seine Jacke dann sowieso nichtmehr.

Ich stellte den Player auf die leiseste Einstellung, da ich nicht wollte das soetwas wie mit dem Köter nochmal passiert, zog meine Walther P99 aus dem Halfter und ging in richtung Nordwesten. Nach nichtmal 500m blieben meine Beine stehen, Stimmen waren zu hören, nicht weit von mir entfernt. Ich schleichte reflexartig in das nächste Gebüsch in der Hoffnung das mich noch keiner Bemerkte hatt. Die Stimmen kamen von Westen, ich drückte mich in den Dreck und robbte leise zu einer Stelle in der Hoffnung vielleicht mehr erblicken zu können. Es waren S.T.A.L.K.E.R., ca. 40m entfernt, zwei soweit ich sehen konnte, sie stritten sich wegen was, der rechte hielt es in der Hand, ich sah nur ein glühen, genauer konnte ich es nicht sehen, wahrscheinlich war es ein Artefakt. Ich überlegte ob ich die beiden erledigen sollte um mir das Artefakt unter den Nagel zu reißen. Doch zu spät...ein Gewehrlauf drückte sich von hinten gegen meinen Kopf...

"Scheiße, in Zukunft lasse ich den Player in der Tasche", ging mir durch den Kopf.

"Ey, Leute ich hab hier was gefunden", schrie der Kerl hinter mir.

Schneller werdende Schritte waren zu hören, ich blickte zur Seite um einen Blick zu erhaschen, doch plötzlich ein Schlag, die umgebung verschwamm, die Stimmen wurden dumpfer, ich merkte noch wie man mich packte und wegzog, dann wurde alles schwarz...

Als ich wieder zu mir kam saß ich gefesselt auf einem Stuhl, ich blickte durch die gegend, sah aus wie ein altes Familienhaus, es standen Möbel und Lampen im Zimmer, unter einer dicken Staubschicht begraben. Draußen war es bereits später Nachmittag, anscheinend war ich mehrere Stunden bewusstlos. Mein Rucksack mit meiner Ausrüstung war nicht in sicht, genauso wenig wie die S.T.A.L.K.E.R., die mich erwischt hatten. Draußen hörte ich Stimmen, ich verstand nicht viel, außer;

"...aufpassen..., nachsehen...holen", dann betratt jemand das gebäude. Die Treppe rauf in meine richtung, die Tür wurde aufgestoßen, ein ca. 1,75m großer Kerl mit schwarzen kurzen Haaren kam herein. "Endlich wach S.T.A.L.K.E.R., wurde auch Zeit". Er schnitt die Fesseln auf, bohrte seine MG in meinen Rücken und zerrte mich die Treppe runter. Unten im Hof, ich hatte mich vertahn es war ein altes Bauernhaus, waren sechs S.T.A.L.K.E.R., (dem hinter mir mitgerechnet) die sich durch meinen Rucksack wühlten und alles was für Sie uninteressant fanden am Boden verteilten. Sie hörten auf zu wühlen als Sie mich erblickten und starrten mich an. Ein 1,80m großer Kerl mit Gasmasken kam zu mir herüber und befahl dem S.T.A.L.K.E.R. hinter mir, mich an den Baum zu Fesseln. Tatenlos musste ich mitansehen wie Sie meine Sachen durchwühlten, mein Tagebuch lasen, meinen

Proviand assen und sogar meine kostbaren Artefakte klauten, für die meisten musste ich Mutanten oder S.T.A.L.K.E.R. erschießen um sie zu bekommen. Der Kerl mit der Gasmasken kam zu mir herüber und setzte sich auf die zerborstete Mauer die rechts von mir stand. "Dein Name?", und beugte sich bei der Frage nach vorne. Ich sah zu ihm auf. Sein Blick gefiel mir garnicht. "Dein Name?", diesmal merkte man es an der Stimme das er langsam sauer wurde. "Hörzu S.T.A.L.K.E.R., entweder...", ich unterbrach seinen Satz; "Jackson...mein Name ist Jackson...", "...Geht doch, wieso nicht gleich so!" erwiderte er. Er stand auf und ging vor mir hin und her "So, so...Jack...was glaubst du werden wir mit dir machen, ehrlich gesagt hab ich noch nie einen so schlecht Ausgerüsteten S.T.A.L.K.E.R. wie dich gesehen, nur zwei Magazine, ein altes Messer das schon anfängt zu Rosten und die schlechteste Walther die es gibt und du besitzt nichtmal einen PDA, mich wundert das du überhaupt hier in der Zone überlebst, wie lange bist du schon in der Zone? Ich schätze, erst ein paar Tage". Ich musste mir das Grinsen verkneifen, und fauchte ihm ins Gesicht; "Lies im Buch da steht das Datum drin". Er starrte mich Mordlüsternd an, ich blickte zu Boden um seinen Blick auszuweichen, er drehte sich um und riss das Tagebuch aus den Händen seines Teams. Er Blätterte auf die ersten Einträge zu, und fand was er suchte. Sein Blick traf den meinigen, er war verwundert. Er eilte wieder in meine richtung "Du willst mich veraschen S.T.A.L.K.E.R., du willst mir weißmachen das du schon seit über zwei Jahren in der Zone bist?". Ich schwieg. Er drehte sich wieder um und setzte sich zwischen seinen Leuten während er sich den Einträgen im Buch widmete. Ich blickte in den Himmel und fragte mich ob ich diesen Tag überleben werde. Ein Vogel flog über mir hinweg, wie gerne würde ich mitfliegen. Mir war soetwas noch nie vorher passiert, ich hielt mich immer fern von den Straßen, fern von zu vielen S.T.A.L.K.E.R.n, aber anscheinend gibt es immer ein erstes mal. Scheiße wieso musste mir der scheiß passieren. Zwar gab es in der Vergangenheit auch viele andere Situationen die ebenfalls scheiße gewesen waren, aber gefangen genommen wurde ich bisher noch nie. Ich wäre gerne irgendwo anders gewesen, bloss nicht hier, am liebsten würde ich mir selbst die Kugel geben. Der Kerl mit der Gasmasken kam wieder in meine richtung. Seine Stimme, es hörte sich fast so an als würde er lachen; "So, so...du scheinst ja viel erlebt zu haben Jack, du warst im roten Wald, in Pripjat und in der nähe des Atomkraftwerks. Aber leider hast du keine nützlichen informationen für uns, daher haben wir keinen Grund dich am Leben zu lassen". Mein Atem stockte als er mit dem letzten Satz fertig war. Wieder dieser mörderische Blick. Er zog seine Pistole, ein Schuss...Schmerz in meinem rechten Arm, ich blickte zur schmerzenden Stelle. Blut floß in Strömen aus meinen Oberarm. Ich blickte zu dem Arsch mit der Gasmasken und fragte mich wieso er daneben geschossen hatte, plötzlich sackte er Tot zusammen. Die anderen S.T.A.L.K.E.R. sprangen erschrocken auf, blickten nach

allen Seiten, zogen ihre Waffen. Ein Zischen...Blut spritzte...der S.T.A.L.K.E.R. der mich aus dem Zimmer holte, hatte nun ein klaffendes Einschussloch im Kopf. Sein Körper kippte leblos zur Seite. Die anderen S.T.A.L.K.E.R. standen immer noch verwundert da, blickten durch die Gegend. Sahen aber den Feind nicht, als auch der dritte von ihnen tot zu Boden fällt, überkam ihnen die Angst und sie rannten in den nahe gelegenen Wald. Ein pochender Schmerz im Arm, der Schockzustand setzte ein, ich hörte Äste knacken, hinter mir, jemand schnitt die Fesseln auf. Ich versuchte das fließende Blut mit meiner Hand abzurücken. Aber ohne großen Erfolg, das Arsch hatte meine Hauptadern erwischt. Zu viel Blutverlust. Die Umgebung wurde trüb, jemand vor mir, die Zeitverging langsam, schien stillzustehen, jemand sagte was, ich konnte es nicht verstehen, die Stimmen wurden dumpfer. Der Himmel schien sich zu weiten, wurde heller und heller, ich kippte zur Seite, mir wurde schlecht, ich schloss die Augen...

Kurz kam ich wieder zu Bewusstsein, ich lag auf der Ladefläche eines Transporters der in Bewegung zu sein schien, ich konnte nur Umrisse erkennen, jemand war rechts von mir und versuchte anscheinend die Blutung zu stillen, da er an meinem rechten Arm rumfummelte, jemand links von mir, eine Stimme sagte was von "schneller wir verlieren ihn...", eine andere sagte "zu viel Blutverlust...sieht nicht gut aus". Ich hob meinen Kopf, anscheinend habe ich sie dadurch erschrocken, sie wichen zurück, eine Stimme meinte; "Schon gut...wir wollen nur helfen...leg dich wieder hin du musst verarztet werden...". Mir wurde schlecht, ich drehte mich nach links und übergab mich, dann verlor ich wieder das Bewusstsein...

Ich wurde wach, ich konnte nichts erkennen, die Farben sammelten sich langsam, es wurde ein Bild. Ich war in einem Zimmer in einem Bett, ein Schrank war an der Wand, eine alte Neonlampe sorgte für Licht. Ich hörte Leute reden und lachen, ich schien in einem Zimmer einer Kneipe zu sein. Ich stieg aus dem Bett zog meine Sachen an, als mir schlagartig einfiel was passiert war. Ich sah auf meinem rechten Arm ein blutiger Verband war darum gewickelt. Er schmerzte und pochte immer noch. Ich lies den Verband dran, "kann ich später auch noch abmachen", ging mir durch den Kopf. Ich sah in den Schränken nach ob vielleicht meine "Retter" auch meine Sachen mitgenommen hatten. Der Rucksack war da, Geld war auch noch da wo ich es hingesteckt hatte, aber kein Proviant, mein Player war auch weg, ebenso wie meine Waffen und Artefakte. "Naja, dafür lebe ich noch", dachte ich mir. Ich verließ das Zimmer durch die 15mm dicke Stahltür und ging durch die Treppe in das obere Stockwerk. Ich hatte recht, es war eine Bar, mit ziemlich vielen Besuchern. Es waren locker 18 S.T.A.L.K.E.R. in diesem Raum. Als ich nach vorne trat wurde alles still, alle starrten mich an, sogar der Wirt. Der Wirt schrieb etwas auf seinen

PDA und verschickte die Mitteilung. Er warte sich mir zu, "Guten Morgen S.T.A.L.K.E.R., gut geschlafen, willst du was trinken, die erste geht auf's Haus?" Ich nickte. Die anderen S.T.A.L.K.E.R. gingen wieder ihren Gesprächen nach und kümmerten sich nicht weiter um mich. Der Wirt stellte mir ein Bier auf den Tresen, ich setzte mich auf den Stuhl davor. "Keine Sorge, deine Retter sind schon auf den Weg hierher, müssten jede Minute hier reinschneien.", sagte der Wirt. Ich nickte. "Wo bin ich hier eigentlich", fragte ich vorsichtig den Wirt. "Du bist im Camp Jumpstone, fast in der Mitte der Zone", sagte er mit einem lächeln. Ich war rund 15 km von meiner eigentlichen Route entfernt, "Scheiße", dachte ich mir, während ich das kühle Bier runterschluckte. Ein Piepsen, der Wirt bekam eine Nachricht auf seinen PDA, er schaute sofort nach, seine Miene wurde fröhlich, als hätte man einem Kind einen Lutscher geschenkt. Er wandte sich wieder mir zu, "Sie sind da, Sie warten oben auf dich, du hast garantiert eine Menge fragen, los beeil dich, einfach davorne links und dann geradeaus dann kommst du nach oben", sagte er immer noch fröhlich. Ich packte meine Sachen, machte einen Handgruß dem Wirt entgegen und ging nach oben.

Oben angekommen nahm ich erstmal einen kräftigen Atemzug frische Luft, und atmete tief ein. Ein alter Armeetransporter, um genau zu sein eine alte Zil 130 stand zehn Meter von mir entfernt. Davor standen drei Männer, der eine 1,80m braune Haare, der andere blonde Haare und ca. 1,70m, der letzte war vielleicht 1,65m auch braune Haare. Sie winkten mich zu ihnen herüber. Im schnellen Tempo ging ich zu ihnen. Der blonde sah mich an und sagte, fast schon erleichtert; "Guten Morgen S.T.A.L.K.E.R., wir dachten schon du würdest uns auf dem Weg hierher abkratzen, und ehrlich gesagt hatte auch keiner damit gerechnet das du überlebst. Ich bin John, der große hier ist Viktor und...", der kleine unterbrach ihn in einem sarkastischen Ton; "John, ich glaube ich kann mich selbst vorstellen, Ich bin der Sanitäter der Truppe und heiße Mark, ohne mich wärst du längst verreckt und würdest in einem Straßengraben vordich hin verrotten, klar?", und grinste mich dabei an. Ich nickte ihm zustimmend zu, obwohl ich das wirklich nicht witzig fand. "Danke", kam es erleichtert aus mir raus "Danke", wiederholte ich. "Du warst zwei Tage bewusstlos, hattest Fieber und hast im Schlaf geschrien, der Sani wollte dich keinen Moment aus den Augen lassen", sagte der Kerl namens Viktor. John winkte mir zu das ich ihm neben dem Truck folgen sollte. "Schau was für ne Sauerei du da gemacht hast", sagte John mit belustigtem Ton. Ich blickte auf die Ladefläche, dort klebte Blut, mein Blut, der ganze Boden der Ladefläche war bedeckt mit getrockneten Blut.

Ich fragte mich selbst wie ich so einen immensen Blutverlust überleben konnte. "Wie lautet dein Name?", fragte der Sani neugierig. "Jack...ich heiße Jack...", antwortete

ich in Gedanken versunken, während ich auf mein Blut starrte. "Komm wir Laden dich auf einen Drink ein, den Wirt hast du ja schon kennen gelernt!", sprach der Sani von der Seite. Wir gingen in die stiklige Bar, wo ich mir diesmal ein Glas Vodka bestellte, um das vergangene zu verarbeiten und hoffentlich zu vergessen. Viktor fragte; "Woher kommst du eigentlich, ich hab dich hier noch nie vorher gesehen?". "Wie meinst du das?", fragte ich zurück. "Na aus welchem Land, wieso bist du hier, wie lange bist du schon in der Zone?", antwortete er. "Ich kamm aus Deutschland, bin schon seit über zwei Jahren hier, und ich möchte nicht weiter darüber reden, ok!", antwortete ich ihm Gedankenversunken zurück. "Was wollte eigentlich die Bande von dir, die wir aufgemischt haben", fragte John von links. "Ich hab keine Ahnung, die haben mich im Wald erwischt, klauten meine Vorräte, meine Waffen, meine Artefakte, mein Tagebuch, einfach alles. Dann wollten sie mich erschiessen und da kammt ihr ja Gottseidank dazwischen. Ich besitze nur noch das was ihr noch aufgesammelt habt", erwiderte ich in einem beschütztten Ton. "Dafür lebst du noch mein Freund", erklang es aus der Ecke wo der Sani saß. "Da hast du recht Mark, dank euch Lebe ich noch...", sagte ich in einem leisen Ton. Schweiß ronn über meine Stirn, mein Arm pochte unaufhörlich, ich hielt ihn mit der linken Hand fest, aber es schmerzgte noch mehr. Ich kippte den letzten Schluck Vodka die Kehle runter, in der Hoffnung das es den Schmerz betäubt. Ich Stand auf, sagte; "Ich muss mich hinlegen, mir geht es nicht gut". Ich wankte unsicher zur Treppe die nach unten führt, aber blieb miten im Weg stehen, ich sah auf den Boden, ich konnte nichts mehr erkennen, nur noch schwarze umrisse, die immer größer wurden. Ich hörte den Sani rufen; "Jack...alles ok mit dir...Jack...?". Ich hielt Schmerzverkrampft meinen rechten Arm fest, während es mit meinem Kreislauf bergab ging. Mir wurde schwindlig, ich verlor das Gleichgewicht, ich fiel zu Boden... Der Sani kam angerannt sagte; "Jack...Jack...kannst du mich hören...scheiße?", Er rief die anderen Beiden zu sich. "Schnell...helft mir ihn runter zu tragen". Sie schleppten mich die Treppe runter, legten mich aufs Bett. Der Sani zog die Jacke aus, öffnete den Verband, ich glaub er schrie; "scheiße...Viktor hol den Verbandskasten aus dem Transporter, schnell beeill dich". Er rannte los, der Sani sagte zu mir; "Jack...sieht übel aus...es blutet wieder". Viktor kam wieder angerannt, hinter ihm standen Schaulustige S.T.A.L.K.E.R., die anscheinend das ereignis nicht verpassen wollten. Der Sani nahm irgendein langes spitzes Teil aus dem Koffer, das mir garnicht gefiehl. "Jack...kannst du mich hören?", sagte der Sani, ich drehte den Kopf in seine richtung. "Ok...Jack die Kugel hatt sich verschoben, ich muss sie rausholen...ok...das könnte extrem Schmerzhaft werden. Viktor, John haltet ihn fest". Der Sani goss eine Ladung Vodka über das Teil was er mir gleich in den Arm stecken wollte, ich schluckte. Viktor und John hielten mich so fest das es jede Bewegung unmöglich machte sich zu befreien. Der Sani Atmete

noch mal tief ein und fuhr langsam mit dem Teil Richtung blutende Wunde. Ich schrie als sich das Teil tief in meinen Arm bohrte, die Schmerzen unerträglich, ... pochend, ... stechend, ... bohrend... meine Sicht wurde schwarz, mein Name? Die Stimmen klangen als wären Sie meterweit weg. Alles verlor sich in ein tiefes, dunkles Schwarz, es wurde still. Ich verlor das Bewusstsein.

Grelles Licht blendete mich als sich meine Augen wieder öffneten. Ich versuchte mich aufzurichten, doch mein Körper war schwer wie Blei. "Bleib liegen", ertönte es aus dem Eck des Zimmers. Ich erschrock, blickte in die Richtung wo die Stimme herkam, es war Mark der Sanitäter, er saß auf einem Stuhl und blickte zu mir, "man musst du mich so erschrecken!". Fegte ich ihn an. Er lachte sympathisch und sagte, "Sorry, mein Freund, aber der Arzt verschreibt dir Bettruhe. Ich hab die Kugel rausgeholt, du hast stark geblutet, aber solange die Wunde nicht aufplatzt sieht es gut aus, also damit sie nicht aufplatzt bleibst du liegen, haben wir uns verstanden?". Ich ließ mich zurück ins Bett fallen, blickte auf die Decke und atmete tief ein. "Jack... Ich habe so einen S.T.A.L.K.E.R. wie dich hier noch nie gesehen, was verschlägt es dich ausgerechnet in die Zone, ich meine du siehst nicht gerade aus als hättest du eine Armeeausbildung hinter dir oder sonst etwas in dieser Richtung gehabt". Ich blickte zur Seite, in seine Richtung, seine Augen funkelten vor Neugier. "Hast du jemals das Gefühl gehabt das dich die Ferne ruft, du blickst aus dem Fenster und spürst den Ruf aus der Ferne, du bist bereit alles was du besitzt zurück zu lassen, ich wollte weg von meinem Zuhause, weg von der Zivilisation, einfach weg. Und aus reinem Zufall bin ich hier in der Zone gelandet. Damals besorgte ich mir die Ausrüstung die ich für wichtig hielt und machte mich in einer Nacht und Nebel Aktion davon. Nach mehreren Monaten war ich irgendwo zwischen Ungarn und Ukraine, ich versuchte den Menschen aus dem Weg zugehen, hielt mich nur in Wäldern auf, ging nur dann in Dörfer oder Städte wenn mein Proviant ausging. Doch eines Tages fanden Sie mich, Soldaten oder Agenten, keine Ahnung was das für Kerle waren, Kerle in schwarzen Anzügen... ich wusste nichtmal was die Kerle von mir wollten, ich hatte niemanden etwas getan. Sie verfolgten mich Tag und Nacht, mehrere Tage lang. Aber ohne Schlaf machte ich es nicht lange und wurde unvorsichtig. Auf jedenfall hatten Sie mir den Weg abgeschnitten, mich eingekreist, Sie schossen auf mich, ich zog mir eine Kugel aus den Klamotten, es waren so eine Art Betäubungspfeile... ich kippte um und plötzlich war alles weg, Filmriss. Als ich wieder zu mir kam, lag ich in einem Helikopter, über mir diese Kerle in Schwarz, als Sie sahen das ich wach geworden bin schoss wieder einer von denen auf mich, und wieder verlor ich das Bewusstsein

Fortsetzung folgt...

